

# Eintöniges Grünland

## oder bunte Blütenwiese?



**Im November 2016 hat der Landschaftsbeirat im Kreis Mettmann zur Veranstaltung „Artenreiches Grünland“ eingeladen. Mit sehr interessanten Vorträgen wurde das Thema von mehreren Seiten beleuchtet.**

In einer interessanten Darstellung verdeutlichte der Bio-Landwirt Thorsten Wemmers, dass ein ökologisch orientierter Betrieb auch nicht die alleinige Lösung sein kann. Carla Michels vom Landesamt für Natur und Umwelt zeigte, dass Festsetzungen allein auch nicht zu dauerhaft optimalen Flächen führen. Leider wenig thematisiert wurde der Totalverlust von artenreichem Grünland. Letzten Endes ist der enorme Landschaftsverbrauch ein Hauptgrund für den Schwund wertvoller Böden!

Einige Erkenntnisse des Abends aus Naturschutzsicht:

Ökologische Landwirtschaft ist sicher besser für die Artenvielfalt als konventionelle Landwirtschaft (nun gut, das ist keine neue Erkenntnis!).

Artenvielfalt verlangt eine Vernetzung von wichtigen Gebieten – Isolierte Gebiete führen auf Dauer nicht zum Erfolg.

Landwirte können auf vielfältige Fördermittel zugreifen (was den vielen anwesenden Landwirten wohl so nicht klar war!) und so ökologischere Landwirtschaft betreiben, ohne Einbußen zu erleiden.

So ist das Saatgut für Blühstreifen zwar selber zu beschaffen und auszusäen, dies wird aber wiederum gefördert.

Im Endeffekt ist aber das artenreichste Grünland wohl nur zu schaffen und erhalten, wenn es „gesichert“ ist und nachhaltig gepflegt wird.

**Sven M. Kübler**



Mahd einer extensiven Wiese 2016

# Artenreiches Grünland

## gefördert – gefährdet